

studiosi cantandi Berlin



www.studiosi-cantandi.de
www.facebook.de/studiosi.cantandi.berlin
www.youtube.com/user/studiosiCantandi

In drei Worten

Wir haben 130 Chormitglieder befragt, wie sie ihren Chor in 3 Worten beschreiben würden:
Prägnant, präzise, positiv // Einfach nur super // Tatsächlich ein Wunder //
Generationsübergreifende geile Gesangsvirtuosen // Vielfalt, Gemeinschaft, Glückseligkeit
// Dynamisch, behäbig, energetisch // Laienhaft genial, entspannend, erbauend //
Generationentreff mit Verjüngungstrend // Artig? – nein. Einzigartig! // Dynamisch, kraftvoll,
stimmgewaltig // Macht großen Spaß // Prima, nett, chaotisch // Mein.Lieblings.Chor. //
studiosi cantandi Berlin.

In den Proben

Immer montags trifft sich dieser Chor von 19.00 bis 21.30 Uhr in der Aula des John-Lennon-Gymnasiums, um unter der Leitung von Norbert Ochmann (seit 1995) und Sergi Gili Solé (seit 2016) sowie unter der Mithilfe von Henning Franzen (ebenfalls 1995) die mindestens zwei großen Konzerte im Jahr vorzubereiten. Derzeit wird die *Carmina Burana* von Carl Orff (Aufführung: Mai/Juni 2017) sowie ein Programm bestehend aus Brahms-Stücken (*Schicksalslied*, *Nänie*, *Gesang der Parzen* und *Alt-Rhapsodie*, Aufführung: Dezember 2017) geprobt. Oder: Alles von *Chramer gib die Varwe mir* bis hin zum *stygischen Zeus*.

Neben den wöchentlich stattfindenden regulären Proben gibt es im Dreiwochentakt Registerproben (donnerstags von 19.00-21.00 Uhr), die an die intensive Probenarbeit anknüpfen und die Möglichkeit bieten, innerhalb der einzelnen Stimmgruppen am Klang zu feilen. Zudem fährt der Chor mindestens zweimal im Jahr dahin, was man Berliner Umland nennt und probt dort ein ganzes Wochenende – regelmäßig mit dem Orchester Junge Philharmonie Kreuzberg zusammen – das anstehende Programm. Für den Feinschliff vor den Konzerten sorgen vier bis sechs Tuttiproben.

Das Einzelstimmbildungsangebot von Angela Postweiler (www.angelapostweiler.de) während der Montagsproben kann von allen Mitgliedern regelmäßig genutzt werden und ist besonders für neue Sänger*innen wertvoll, um professionell stimmlich eingeschätzt zu werden.

Im Detail

Ein abwechslungsreiches Programm, immer wieder neue musikalische Herausforderungen sowie natürlich der Spaß sind die Komponenten, die studiosi cantandi Berlin mittlerweile zu einem 130 Mitglieder starken Chor machen.

Was den Chor, in dem sich Architekt*innen, Student*innen, Journalist*innen, Physiker*innen, Wissenschaftler*innen, Stricker*innen, Lektor*innen und Lehrer*innen sowie viele andere Berufsgruppen zusammenfinden, zusammenhält ist, dass die Intensität und das daraus entstehende musikalische Niveau nicht aus strengen Vorgaben, sondern aus der Freiheit resultiert, aus der jeder Einzelne immer wieder motiviert an den regulären und zusätzlichen Proben teilnimmt. Dem entspricht der Sinn nach und für Heterogenität der Mitglieder, die auch im Klang erhalten bleiben soll. Die Kommunikationsweise zwischen den Stimmansprechpartner*innen und den Mitsänger*innen, dem Chorleitungsteam und dem Chor, dem Vorstand und den verschiedenen Institutionen verbindet Anspruch und Relevanz sowie eine vertraute Atmosphäre, in der die musikalische Arbeit stattfindet.

In Werken

Das Programm von studiosi cantandi Berlin umfasst vor allem Requien (Fauré, Verdi, Britten, Mozart, Schnittke u.a.), Oratorien (Mendelssohn, Bach, Saint-Saëns u.a.) und Messen (Paczkowski, Haydn, Mozart u.a.) der klassischen Chorliteratur und der zeitgenössischen Musik, auch hin und wieder Motetten, Volkslieder und Gospel, sowie Ausflüge in das Singspiel. Durch die programmatische Abwechslung kann das Niveau des Gesamtklanges und der Anspruch an ihn immer wieder aufs Neue reflektiert und erarbeitet werden. Eine Konzertübersicht der letzten drei Jahre finden Sie im Anhang.

In Kooperation

Die anstehenden Aufführungen der *Carmina Burana* sind unser bisher größtes Kooperationsprojekt: Am 28. Mai 2017 werden sich rund 200 Musizierende von studiosi cantandi Berlin, dem Ensemble MünchenKlang und der Jungen Philharmonie Kreuzberg im Großen Saal der Philharmonie zu einem eindrucksvollen Konzertabend versammeln, der

am 3. Juni 2017 im Herkulesaal der Residenz München unter der Schirmherrschaft des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter wiederholt wird.

Die jüngste Kooperation fand am 4. Februar 2017 statt, als studiosi cantandi Berlin zusammen mit dem Tonkollektiv (Chor der Hochschule für Technik und Wirtschaft) und dem Kammerchor Bethanien ein Fauré-Programm in der Thomaskirche aufführte.

2012 sangen studiosi cantandi Berlin zusammen mit den St. Michael's Singers Coventry im Berliner Dom das *War Requiem* von Britten. Der gemeinsame Auftritt des englischen und des deutschen Chores in der Kathedrale von Coventry am Remembrance Day 2013 war für beide Chöre und das Publikum ein bewegendes Ereignis.

Die Konzerte finden in der Regel in Kooperation mit der Jungen Philharmonie Kreuzberg statt, einem Orchester, das sich ebenfalls unter der Leitung von Norbert Ochmann und Sergi Gili Solé sowie Konzertmeister Alexander Bergel vor den Projekten zum Proben zusammenfindet. Die langjährige Zusammenarbeit mit Profisolist*innen wie z.B. Karen Rettinghaus und Elisabeth Starzinger trägt noch zusätzlich zu der wachsenden Qualität der Konzerte bei.

Doch auch die Chormitglieder untereinander zeigen sich kooperativ. Statt einen starren Verwaltungskörper herauszubilden, bringt die Lebendigkeit seiner Mitglieder eine einzigartige Beweglichkeit des Chores zum Ausdruck. Dadurch ist es möglich, alle Aufgaben immer wieder frisch anzugehen, wenn es zum Beispiel darum geht, die Projekte mit guter Presse- und Organisationsarbeit zu begleiten und Ideen umzusetzen, die über die rein musikalische Arbeit hinausgehen. Die Vergangenheit zeigt, dass Konzerte mit einer Lichtinstallation gestaltet werden können, wenn man will (*Lux Aeterna*, 2011), dass für eine Gospelmesse auch eine Showtreppe in die Gethsemanekirche gebaut werden kann (*Pink Christmas*, 2011) und Chorsänger*innen zu Goethezitate tanzen können, wenn sie nicht gerade Mussorgski singen (Walpurgisnachtprogramm, 2013).

In naher Zukunft

Besonders in Erinnerung bleibt dem Chor – neben den Aufführungen des *War Requiems* von Britten – Karl Jenkins' *The Armed Man – A Mass for Peace* in der ausverkauften Gethsemanekirche 2014. Hieran schließt sich gedanklich die Planung von Michael Tippetts *A Child of Our Time* an, das im November 2017 in erneuter Kooperation mit den St. Michael's Singers aus Coventry umgesetzt werden soll. Denn auch in Zukunft will studiosi cantandi Berlin durch die Beschäftigung mit Anti-Kriegs-Chorliteratur zu einem regen Austausch über die Haltung zu diesen Werken anregen und immer wieder im Programm aufgreifen.

Die musikalische Programmvielfalt wird nicht ausschließlich in Kirchen (Dom, Gethsemanekirche, Emmauskirche u.a.), sondern auch in Konzerthäusern (Philharmonie, UDK-Konzertsaal, Konzerthaus Berlin u.a.) aufgeführt. Für *A Child of Our Time* von Tippett wird derzeit diskutiert, das Programm aus dem gewöhnlichen Aufführungskontext zu lösen und zusätzlich an einem anderen, thematisch passenden Ort aufzuführen.

Da studiosi cantandi Berlin nicht nur gemeinsam singen, sondern auch gern miteinander reden, ist dies bestimmt nicht die letzte Idee, die umgesetzt wird.

Norbert Ochmann, Chorleitung



Norbert Ochmann war bereits als 17-jähriger Leiter eines Vokalensembles und schloss an der Universität der Künste Berlin ein Tonmeister-, ein Orchesterleitungs- und ein Chorleiterstudium bei Prof. Uwe Gronostay mit Diplom ab. Bereits während des Studiums leitete er verschiedene Chöre. Daneben war er Dirigent, Korrepetitor und Studienleiter an Theater- und Opernhäusern, beim Rundfunkchor des WDR und beim Philharmonischen Chor Berlin. Als Komponist und Arrangeur hat er u.a. mit der Berliner Lautten Compagny und dem Vokalensemble Singer Pur zusammengearbeitet. 2012 wirkte er als musikalischer Leiter an der Einstudierung von Hans Krasas Oper „Brundibar“ an der Schaubühne Berlin mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Berliner Schulen mit. Das Projekt wurde inzwischen von Douglas Wolfspurger verfilmt.

Sergi Gili Solé, Chorleitung



Sergi Gili Solé wurde 1983 in Riudoms (Spanien) geboren und sang bereits als Jugendlicher im Chor. Er erhielt Unterricht in Flöte, Klavier und Gesang, studierte Querflöte an der Escola Superior de Música de Catalunya/Barcelona (ESMUC) und am CNSM Paris, war Mitglied in verschiedenen Jugendorchestern und arbeitet heute als Flötist in mehreren Orchestern und Ensembles. 2010 begann Sergi ein Studium der Orchester- und Chorleitung an der ESMUC bei Prof. Lutz Köhler und besuchte diverse Meisterkurse in Chor- und Orchesterleitung; 2013-14 wechselte er an die Universität der Künste Berlin, wo er Chorleitung bei Prof. Kai-Uwe Jirka und Frank Markowitsch, Orchesterleitung bei Prof. Harry Lyth und Korrepetition bei Prof. Patrick Walliser studierte.

studiosi cantandi Berlin unterhält eine Medienpartnerschaft mit dem rbb, ist Mitglied im Chorverband Berlin und wird seit 2016 im Rahmen des Chorförderprogrammes (Basisförderung) durch den Berliner Senat unterstützt.

Konzertübersicht 2014–2016

MOZART | PACZKOWSKI

Programm Christian Paczkowski: *Missa brevis* (UA)
Wolfgang Amadeus Mozart: *Missa in c*, KV 427 (417a)

Chor studiosi cantandi Berlin

Orchester Junge Philharmonie Kreuzberg

Solisten Emma Moore (Sopran)
Elisabeth Starzinger (Alt)
Michael Zabanoff (Tenor)
Rainer Scheerer (Bass)

Leitung Norbert Ochmann
Sergi Gili Solé

Veranstalter studiosi cantandi Berlin

Aufführung Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, 4. Dezember 2016, 16 Uhr (ausverkauft, 1650 Plätze)

Besonderheiten

- *Uraufführung einer Auftragskomposition*
- *Kombination von Wiener Klassik und Zwölftonmusik*
- *besonderer Anspruch an Artikulation und Intonation*
- *Lautmalereien und vokalloser Gesang*
- *doppelhörige Aufstellung (Mozart)*

Beschreibung Zwar liegen beide Werke nicht nur zeitlich, sondern auch musikalisch weit auseinander, gemeinsam ist ihnen jedoch ein neuartiges Herangehen an den Messtext. Mozarts „Große Messe“ zählt zu den herausragenden Messevertonungen der europäischen Musikgeschichte, obwohl sie unvollendet blieb. Paczkowskis Messe basiert auf einer Zwölftonreihe, wird aber im Verlauf des Stücks zunehmend von Fremdkörpern durchsetzt und fragmentiert, etwa indem der Chor die Texte nur bruchstückhaft oder als Rhythmuselemente wiedergibt. Für uns war dies bereits die zweite Zusammenarbeit mit dem Berliner Komponisten: 2013 sangen wir sein *Magnificat* – ebenfalls als Uraufführung – im Rahmen des Festivals *chor@berlin* im Radialsystem V.



HAYDN-Spaß – Fortsetzung der Haydn-Sommerkonzert-Reihe

Programm	Joseph Haydn: <i>Sinfonie Nr. 93, Cellokonzert, Nikolaimesse</i>
Chor	studiosi cantandi Berlin
Orchester	Junge Philharmonie Kreuzberg
Solisten	Karen Rettinghaus (Sopran) Elisabeth Starzinger (Alt) Joseph Schnurr (Tenor) Rainer Scheerer (Bass)
Leitung	Norbert Ochmann Sergi Gili Solé
Veranstalter	studiosi cantandi Berlin
Aufführungen	Konzertsaal der Universität der Künste, 24. Mai 2016, 20 Uhr



Beschreibung

Der Chor studiosi cantandi Berlin und die Junge Philharmonie Kreuzberg nennen es einen Haydn-Spaß, was sie heute gemeinsam aufführen. Dabei war es eine Heiden-Arbeit, bis es soweit war. Denn hier musizieren der größte Berliner Laienchor und ein Orchester, dessen Spieler oft noch anderen Berufen nachgehen. Aber gemeinsam klingen sie überaus professionell, denn unter den Dirigenten Norbert Ochmann und Sergi Gili Solé wurde jeder Ton hundertzwölfmal geprobt, nicht einfach vom Blatt gesungen und gespielt. Es singen Solisten mit berausenden Stimmen ... alle natürlich erfahrene Profis. Es kann nichts als ein Haydn-Spaß werden. *(Birgit Walter in der Berliner Zeitung)*

ELIAS – Ein farbiges Oratorium über den biblischen Propheten

Programm Felix Mendelssohn Bartholdy: *Elias*

Chor studiosi cantandi Berlin

Orchester Junge Philharmonie Kreuzberg

Solisten Karen Rettinghaus (Sopran)

Elisabeth Starzinger (Alt)

Heribert Haider (Tenor)

Ronan Collett (Bass)

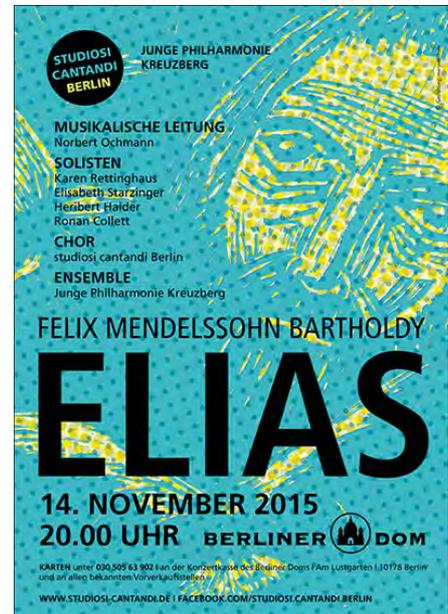
Leitung Norbert Ochmann

Veranstalter studiosi cantandi Berlin

Aufführung Berliner Dom, Berlin-Mitte,
14. November 2015, 20 Uhr
(ausverkauft, 1650 Plätze)

Beschreibung Nachdem sich Mendelssohn Bartholdy zehn Jahre mit der Geschichte des biblischen Propheten auseinandergesetzt hatte, wurde sein ELIAS am 26. August 1846 in Birmingham uraufgeführt. Schon zu Mendelssohns Lebzeiten war das Werk ungewöhnlich und setzte musikalisch neue, gewissermaßen „psychologische“ Akzente: einerseits gewaltige Tonstürme, andererseits sanftestes Klangsäuseln. So vermittelt der ELIAS die gewaltigen und vielschichtigen Emotionen, die das Thema „Gott, Prophet und Volk“ für den Komponisten birgt.

Nicht nur die bemerkenswerte Musikmalerei, auch Mendelssohns Geist prägen das Werk wie kaum ein anderes: ging es ihm doch immer um Öffnung, Liberalisierung und Demokratisierung der Kunst. So ist es auch zu erklären, dass Mendelssohn auf eine zusammenhängende Darstellung der Geschichte vom wandernden Propheten verzichtet und stattdessen lediglich lose verbundene Szenen aneinanderreicht. An dieser holzschnittartigen Klangzeichnung lässt sich wohl auch seine aufgeklärte Toleranz ablesen: Ethische Werte und religiöse Wahrheiten waren ihm zeitlebens wichtiger als konfessionelle Blindgläubigkeit und die einfache Wiedergabe biblisch vorgegebener Handlungen. Ganz in diesem Sinne verstehen die studiosi cantandi Berlin den ELIAS jenseits der schwer zu verdauenden biblischen Originaltexte ebenfalls als Zeichen der Toleranz.



NELSONMESSE – Ein HAYDN-Sommerkonzert

Programm	Joseph Haydn: <i>Londoner Sinfonie</i> , <i>Trompetenkonzert</i> , <i>Nelsonmesse</i> (<i>Missa in Angustiis</i>)
Chor	studiosi cantandi Berlin
Orchester	Junge Philharmonie Kreuzberg
Solisten	Karen Rettinghaus (Sopran) Elisabeth Starzinger (Alt) Joseph Schnurr (Tenor) Martin Schubach (Bass)
Leitung	Norbert Ochmann
Veranstalter	studiosi cantandi Berlin
Aufführungen	Gethsemanekirche, Berlin-Prenzlauer Berg, 4. Juli 2015, 20 Uhr



Beschreibung HAYDN-Spaß mitten im Sommer! Ein abwechslungsreiches Programm für Chor und Orchester: Mit der Londoner Sinfonie und dem Trompetenkonzert interpretiert das Orchester vielseitig anspruchsvolle Werke von Joseph Haydn mit heiterem Charakter, wobei die Londoner Sinfonie kompositionstechnisch oft als Höhepunkt des sinfonischen Schaffens Haydns gewertet wird und das Trompetenkonzert damals neue Standards für die Klangerzeugung mit der modernen Klappentrompete setzte, die bis heute Gültigkeit haben. Die Aufführung wird vom Chor mit der *Missa in Angustiis* – auch *Messe in Zeiten der Bedrängnis* oder *Nelson-Messe* – abgerundet, deren düsterdramatische Momente von jubelnden Trompetenfanfaren und dem lebhaften „*dona nobis pacem*“ befriedet werden.

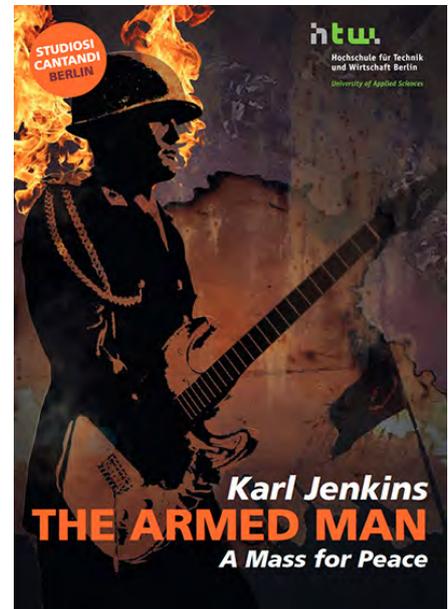
WEIHNACHTSORATORIUM – Tradition neu gemischt

Programm	Johann Sebastian Bach: <i>Weihnachtsoratorium I-VI</i>
Chöre	studiosi cantandi Berlin Tonkollektiv HTW, Berlin
Orchester	Junge Philharmonie Kreuzberg
Solisten	Karen Rettinghaus (Sopran) Elisabeth Starzinger (Alt) Kim Schrader/Heribert Haider (Tenor) Wolfram Teßmer (Bass)
Leitung	Norbert Ochmann Lars Straehler-Pohl
Veranstalter	studiosi cantandi Berlin
Aufführungen	IV-VI: Emmauskirche, Berlin-Kreuzberg, 6. Dezember 2014, 20Uhr (ausverkauft) I-III / IV-VI: Gethsemanekirche, Berlin- Prenzlauer Berg, 7. Dezember 2014, 16:00 Uhr / 19:30 Uhr (ausverkaufte Konzerte, je 800 Plätze) I-III: Festsaal der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Berlin- Karlshorst, 13. Dezember 2014, 20 Uhr IV: Jüdisches Museum Berlin, Berlin-Kreuzberg, 8. Januar 2015, 20 Uhr
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • <i>gemischte Aufstellung der Stimmgruppen</i> • <i>gemischte Aufstellung von Chor und Orchester</i>
Beschreibung	<p>Das <i>Weihnachtsoratorium</i> gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Vokalwerken von J.S. Bach. Es besteht aus feierlichen Eröffnungs- und Schlusschören, Rezitativen, Chorälen und Arien und erzählt die Geschichte der Geburt Christi aus den Evangelien nach Lukas und Matthäus.</p> <p>Die einzelnen Stimmen stehen gemischt, nicht wie üblich in Blöcken, und zudem verteilt im Orchester. Damit bringt der Chorleiter die Sänger zur Gemeinsamkeit: „Sie übernehmen Verantwortung für die anderen Stimmen, sind mehr füreinander da, erfassen das Stück besser. Dies bringt am Ende ein schöneres Klangerlebnis.“ Dieses Klangerlebnis wird durch die barocke Musizierweise unterstützt und zeigt, dass man auch mit „Vielen“ einen durchsichtigen und lebendigen Klang erzeugen kann.</p>



THE ARMED MAN - A MASS FOR PEACE – Eine multireligiöse Friedensmesse

Programm	Karl Jenkins: <i>The Armed Man - A mass for peace</i>
Chöre	studiosi cantandi Berlin Tonkollektiv HTW, Berlin
Orchester	Junge Philharmonie Kreuzberg
Solisten	Mehmet Ünder (Muezzin) Zekeriya Sevinc (Imam)
Leitung	Norbert Ochmann Lars Straehler-Pohl
Veranstalter	studiosi cantandi Berlin
Aufführung	Gethsemanekirche, Berlin-Prenzlauer Berg, 24. Mai 2014, 20 Uhr (ausverkauft, 800 Plätze)



- Besonderheiten**
- *szenische Aufführung*
 - *multireligiöses und multikulturelles Musikprojekt in Kooperation mit muslimischen Gemeinden aus Berlin-Friedenau und Berlin-Spandau*
 - *Erweiterung der Originalkomposition um mehrere vertonte Koranverse und Kompositionen von Giovanni Pierluigi da Palestrina*

Beschreibung Karl Jenkins' Friedensmesse *The Armed Man - A Mass for Peace* verbindet auf hochemotionale Weise Texte und Musikstile aus diversen Jahrhunderten, Kulturen und Religionen miteinander. Von der anfänglichen Euphorie einer Mobilmachung bis zu den furchtbaren Opfern wird die ganze Bandbreite eines Krieges und seiner Folgen widergespiegelt. Am Ende steht der universelle und zeitlose Appell an die Toleranz und für friedliche Lösungen - „better is peace than always war“.





studiosi cantandi Berlin – im Netz

Im Netz

Über die übersichtlich strukturierte Homepage sind für alle Interessierten die nötigen Informationen einzuholen. Wer mitsingen möchte, kann jederzeit vorbeikommen und einsteigen.

www.studiosi-cantandi.de
www.facebook.de/studiosi.cantandi.berlin
www.youtube.com/user/studiosiCantandi

studiosi cantandi Berlin
Postfach 54 02 05
10042 Berlin

Vorstand

Alexandra Lauck (Vorstandsvorsitzende)
Tim H. Holtorf (Stellv. Vorstandsvorsitzende)
Felix Schadendorf (Finanzen)
Ben Straßberger (Schriftführer)
vorstand@studiosi-cantandi.de

Musikalische Leitung

Norbert Ochmann
Sergi Gili Solé
chorleitung@studiosi-cantandi.de

Presse

Brigitte Speidel
presse@studiosi-cantandi.de

Sponsoring/Förderung

foerdern@studiosi-cantandi.de

Karten/Ticketing

karten@studiosi-cantandi.de